

Vermischte Anzeigen.

[1809.] Bücher-Auction in Halle.

Den 26. Februar u. f. T. werden hier die von Hrn. Superint. F. Chr. Fulda, Prof. Ed. d'Alton und Geh. Rath J. F. Meckel, so wie noch mehrere andere kleinere nachgelassene Bibliotheken, öffentlich versteigert.

Der Katalog davon ist bereits wie gewöhnlich versendet, und etwaigen Mehrbedarf bitte gütigst zu verlangen.

Halle, im Januar 1855.

Job. Friedr. Lippert,
Auct.-Commissarius.

[1810.] Große Bücher-Auction zu Frankfurt a/M.

Zu der am 19. Februar l. J. dahier stattfindenden großen Bücher-Auction empfiehlt sich zur Uebernahme von Aufträgen unter Zusicherung bestmöglicher Effectuirung

M. v. St. Goar.

[1811.] **Nestler & Welle** in Hamburg bitten die Verleger von Möbelzeichnungen in neuestem Geschmack um gefällige Zusendung eines Exemplars à Cond. Von wirklich guten Vorlagen werden wir voraussichtlich Alles behalten, da wir für diesen Zweck mindestens 40 fl anzulegen haben.

[1812.] **Henry S. Cohen** in Bonn ersuchen um Einsendung medicinischer Nova in vierfacher Anzahl.

[1813.] Mit Ausnahme von **Gerstäcker, Nach Amerika, 1. Heft**, kann ich dies Jahr **durchaus keine Disponenden** gestatten.

Eine Ausnahme hiervon mache ich nur dann, wenn **vorher in jedem einzelnen Falle meine besondere Erlaubniß dazu eingeholt wurde.**

Insbondere mache ich **entfernte österreiche und russische Handlungen** schon jetzt auf diese Anzeige aufmerksam und werde mich nöthigenfalls darauf berufen.

Im Uebrigen beziehe ich mich auf meine diesjährige Remittenden-Factur.

Leipzig, den 27. Jan. 1855.

Hermann Costenoble.

[1814.] Disponenden betreffend.

Die Bemerkung auf unserer Remittenden-Factur, welche wir schon Anfang des Jahres an alle mit uns in Verbindung stehenden Handlungen versandt haben, bringen wir, um jeder Entschuldigung vorzubeugen, auch hier zur allgemeinen Kenntniß:

Von

Gellert's Schriften,

Mommsen, Röm. Geschichte. I. Bd.,

Preller, Griech. Mythologie. 2 Bde.

bitten wir alle unverkauften Exemplare zu remittiren. Auch verbitten wir uns alle Disponenden von ältern Artikeln als 1854. Nach der Erfüllung oder Nichterfüllung dieser Bitte müssen wir uns bei künftigen Versendungen richten.

Berlin, 6. Febr. 1855.

Weidmann'sche Buchhdlg.

[1815.] Disponenda betreffend.

Um allen späteren Differenzen vorzubeugen, mache ich wiederholt auf die meiner Remittendenfactur bereits beigelegte Bemerkung aufmerksam: daß ich mir diese D.-M. **durchaus nichts zur Disposition stellen lassen kann.**

Der mit dieser Maßregel verbundene Zweck macht es mir **unmöglich, jedwede Ausnahme zu gestatten.**

Im gemeinsamen Interesse bitte ich, diese Notiz nicht unbeachtet zu lassen, und zeichne **Achtungsvoll und ergebenst**

Dresden, Febr. 1855.

Justus Naumann.

[1816.] Von

Beck, Dr. Jos., Leitfaden beim ersten Unterricht in der Geschichte, und

Silpert, engl.-deutsches und deutsch.-engl. Handwörterbuch. 2 Bde. br. 8.

Können wir uns in nächster Messe unter keiner Bedingung Exemplare disponiren lassen. Wenn es demungeachtet irgendwo geschehen sollte, so werden wir beim Abschlusse keine Rücksicht darauf nehmen.

Karlsruhe, den 23. Januar 1855.

G. Braun'sche Hofbuchhdlg.

[1817.] Disponenda betreffend.

Von den unterm 15. August v. J. pro novitate von mir versandten

Historischen Gedichten, Lebensskizzen und Naturbildern, von Edwygrau. gr. 8. brosch.

bitte ich mir in nächster Ostermesse nichts zu disponiren, sondern alle nicht abgesetzten Exemplare zurückzusenden, indem ich mit der Verfasserin über diesen Commissions-Artikel abzurechnen habe.

Frankfurt a. M., im Januar 1855.

G. F. Kettembeil.

[1818.] Disponenden betreffend.

Wir erlauben uns die Bitte, uns zur bevorstehenden Oster-Messe nichts zu disponiren von

Hoffmann, Elementargrammatik. à 12 $\frac{1}{2}$ N fl .

Kerl, Oberharzer Hüttenproceße.

Bodemann, Probirkunst.

Glausthal.

Grosse'sche Buchhandlung,
(früher Schweiger'sche Buchhdlg.)

[1819.] Gefälligst zu beachten!

Um allen früher vorgekommenen Einwendungen wegen zu spätem, oder gar Nicht-Empfangs von Remittenden gleich im voraus zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß gestern die letzten meiner diesjährigen Remittenden nach Leipzig abgingen, und daß sämmtliche auch dort richtig eingetroffen sind, wie mein Herr Commissionair hierunter bescheinigen wird*).

Erfurt, den 3. Februar 1855.

F. W. Otto.

*) Wie hiermit geschieht: Joh. Fr. Hartknoch.

[1820.] Zu erfolgreichen Insertionen empfehle ich mein **Querfurter Kreisblatt**, Aufl. 1300, die Zeile $\frac{3}{4}$ $\text{S $\text{fl}$$ netto. Beilagen (1300) werden gratis beigelegt.

Querfurth.

H. A. Schmid.

[1821.] Zu Inseraten empfehle ich die Heftumschläge von

Lamartine, Geschichte der Türkei,

1 N fl die durchlaufende Petitzeile und

Monatsschrift für Theater und Musik. 4.

1 N fl die einmalgespaltene Petitzeile.

Wien.

J. B. Wallishauser Sep.-&Co.

[1822.]

Zu

erfolgreichen Inseraten

lade ich die Herren Verleger zur Benutzung der in meinem Verlage erscheinenden 2 Anzeigebblätter ein, welche unter den Titeln:

„**Katholisches literarisches Anzeigebblatt**“
und

„**Olmützer allgemeiner Anzeiger**“

in einer Auflage von 1500 Exemplaren von mir **gratis und franco** auf das gewissenhafteste verbreitet und versendet werden.

Insertionspreise:

Für eine einspaltige Petitzeile oder deren Raum 1 N fl .

Für eine zweispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 N fl .

Für eine ganze Petitzeile oder deren Raum 3 N fl .

Olmütz, im Novbr. 1854.

Joh. Neugebauer.

[1823.]

Inserate

finden durch die

Weimarische Zeitung

im Großherzogthum Sachsen und in einem großen Theile von Thüringen zweckmäßige Verbreitung. à Zeile 10 S .

Weimar.

Hermann Böhlau.

[1824.]

Den

Illustrierten Dorfbarbier,

Aufl. 18000!

empfehle ich zur Aufnahme von Inseraten jeden Genres.

Der Dorfbarbier ist außer in Nord- und Süddeutschland, auch besonders in Oesterreich, Rußland, Holland u. verbreitet, und sind Anzeigen, vorzüglich populärer Berlagsartikel, von großem Erfolg.

Ernst Keil in Leipzig.

[1825.]

P. P.

Die in meinem Verlage erscheinende:

Botanische Zeitung,

herausgegeben von **v. Mohl** und **v. Schlechtendahl,**

hat bereits seit mehreren Jahren der Besprechung der neuen Erscheinungen im Bereiche der botanischen Literatur eine grössere Aufmerksamkeit gewidmet. Von mehreren Verlegern wurden bisher zu diesem Zwecke bereits ohne besondere Aufforderung Frei-Exemplare eingesandt. Im Interesse der Herren Verleger selbst dürfte es liegen, das Bemühen der Redaction, den Literaturberichten die grösstmögliche Vollständigkeit zu geben, durch pünktliche Einsendung von Frei-Exemplaren ihrer einschlägigen neuen Verlagswerke behufs der Beurtheilung zu unterstützen. Die **Botanische Zeitung** erfreut sich in der ge-